

besezt. Auch in Italien konnte sich der Kaiser nur noch mit Hilfe germanischer Söldner halten. An ihrer Spitze stand zuletzt der Heerführer **Odoaker**. Dieser forderte von dem Kaiser Romulus Augustulus, der noch ein Knabe war, den dritten Teil Italiens für seine Truppen. Als ihm dies verweigert wurde, setzte er 476 den Kaiser ab und machte sich zum Könige von Italien. 476

7. **Das Ostgotenreich unter Theodorich d. Gr.** 493 kam Theodorich d. Gr., König der Ostgoten, über die Alpen, schlug den Odoaker bei Verona und nahm Italien in Besitz. Unter ihm erfreute sich Italien wieder der Segnungen des Friedens. Er starb in Ravenna; seine Leiche wurde verbrannt und die Asche in einem riesengroßen Grabmale beigelegt, das er sich schon bei Lebzeiten in Ravenna errichtet hatte. Sein Reich bestand nur 60 Jahre; dann ging es in einem 20-jährigen Heldenkampfe gegen Belisar und Narses, die Feldherren des oströmischen Kaisers Justinian, unter. Italien wurde 555 eine Provinz des oströmischen Reiches.



Theodorichs Grab.

555

8. **Das Langobardenreich.** 568 kamen die Langobarden (barten = Weile, also: die mit den langen Weilen) aus dem heutigen Brandenburgischen und Lüneburgischen unter ihrem König **Alboin** herbei, eroberten Ober- und Mittelitalien und gründeten das lombardische Königreich mit der Hauptstadt **Pavia**. 774 wurde es durch Karl d. Gr. mit dem fränkischen Reiche vereint. Von den Langobarden heißt Oberitalien noch heute die **Lombardei**. 774

9. **Ergebnisse der Völkerwanderung.** a) Durch die Völkerwanderung wurde das weströmische Reich vernichtet und die römische Macht gebrochen. b) Zudem sich die Römer mit den Germanen vermischten, entstanden neue Völker: Italiener, Franzosen, Spanier. Da diese Nachkommen der alten Römer sind, nennt man sie Romanen und ihre Sprachen die romanischen. c) Die deutschen Stämme verlegten ihre Wohnsitz aus dem Osten teilweise nach dem Westen und Süden; in den entvölkerten Osten ergossen sich slawische Stämme.

III. Die Zeit des Frankenreiches.

1. Chlodwig. 481—511.

1. **Gründung des Frankenreiches durch Chlodwig.** Von allen Germanenreichen, die während der Völkerwanderung auf römischem Boden entstanden, hatte allein das Frankenreich einen dauerhaften Bestand. Anfänglich wohnten die Franken östlich vom Niederrhein; allmählich drangen sie jedoch über den Strom nach dem nördlichen Gallien vor. Sie zersieten in mehrere Stämme oder Gaue; jeder Gau wurde von einem Könige regiert. Das mächtigste Herrschergeschlecht war das der **Merowinger**. Aus ihm ging **Chlodwig**, der Gründer des Frankenreiches, hervor. Um seine Herrschaft über ganz Gallien auszudehnen, schloß er mit den übrigen Gaukönigen Bündnisse. Dann griff er zunächst den **Shagrius**